

wanting more - von Pigman Steve aus Scatforum - ca. 2002 - Teil 1

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Mai 2022

Hier bin ich also, denke ich gerade. Ich lag im Sling, mein Körper war nicht nur schweißbedeckt. Er war auch überall beschmiert mit Scheiße. Wie ein wirklich zufriedenes versautes Schwein, lag ich hier. Doch der intensivste Gestank nach all dem Dreck, der kam von Mark. Und ich bekomme von diesen, unseren stinkenden Schweinerein nicht genug. Aber im Moment brauchen wir wohl erstmal eine Pause. Ich beobachtete gerade, dass er zwei Biere aufknackte, und mir eines gab. "Wir wollen unsere Blasen auffüllen, also austrinken Kumpel", sagte er mit einer ruhigen Stimme. - Mark sah so verdammt aus heiß. In meinen Augen der Ausdruck von Männlichkeit. Wir stießen das kalte Bräu gegeneinander, worauf etwas raus spritzte gegen seine pelzige muskulöse Brust, und sich mit dem Schweißdreck dort vermischte. Es tropfte herunter zu seinem haarverfilzten Gabelungsbereich, wo er seinen abgewichensten Schwanz baumeln ließ. Vor allem hier unten an ihm war alles eingesaut mit Schweinescheiße, bis zu seinen Oberschenkeln, genauso wie bei mir und es stank... - Er stierte mich an und dies forderte den Exhibitionisten in ihm auf, seine großen haarigen Hände über seine Scheiße bedeckten Bälle zu führen. Er verrieb ein paar hart gewordene Scheißklumpen auf seinem pelzigen Bauch. Er bemalte sich selbst mit Scheiße. Er wusste, dass ich auf so schmutzige Ferkel besonders kann. Und diese Szene erregte mich wirklich, ich spürte wie sich mein Schwanz wieder aufrichtete.

Nun trank Mark seine Flasche Zug leer. Doch er füllte nur seinen Mund mit Bier. Kam zur Seite vom Sling herum, drückte seinen nassen saugenden Mund gegen meinen und ließ den Bräufluss aus seinem Mund in meine offene Sauggrube fließen. Sofort vermischten wir das Bier mit Spucke und tauschten es zwischen uns hin und her, bis es von unseren Goatee behaartem Kinn hinunter tropfte. Wie wir unsere nassen Münder voneinander lösten, nahm er noch einen Schluck von Bier. Hielt meine sich sträubende Wangen zwischen seinen starken, scheiße verschmierten Händen und ließ den schaumigen Inhalt aus seinem Mund wild artikulierend alles über mein Gesicht spritzen und gab mir noch einen heftigen Zungenkuss dazu. Noch mit einem Rest an Bierspucke im Mund, ging er tiefer runter und mit seiner saugende Kehle über meinen schlaffen Schwanz. Wie dieses Bräu über meinen Schwanz ablief, dachte ich "Fuck, Mark hatte eine geile große Fresse..." In der Tat es gibt nichts, was diesen Gestank und Siffliebenden Kerl noch überbieten konnte. Nach dem er meinen Schwanz mit seiner Zunge gedrillte hatte, ließ er sie über meinen braunen, scheißbeschmiert Bauch, bis zu meinen hart abstehenden Brustwarzen wandern. Als er sie abkaute, konnte ich fühlen, wie mein stinkendes, scheißhaufenbeschichtetes Schwanzfleisch wieder lebendig wurde. Dann erhob Mark sich wieder und lächelte mich an. "Lust etwas Kraut zu rauchen?" fragte er. Ich nickte mein Einverständnis.

Von meinem sich zurücklehnenen Aussichtspunkt in dem Sling beobachtete ich, dass Mark zu den Heuballen hinüberging, auf denen wir vorher gesessen hatten. Er nahm ein halbes Dutzend von den Joints auf, die ich gerollt hatte, bevor er ankam. - Da ich seinen pelzigen, muskulösen Arsch und seine mächtigen Schultern sah, erinnerte ich mich daran, wie schweißbedeckt und reif sein haariger, cremiger Scheißgraben und die schleimige Arschlippen schmeckten, als ich mich auf ihnen vor über einer Stunde her machte und eine Hälfte seiner Scheiße fraß. Bevor er heute ankam, hatte Mark seinen Arsch über eine Woche nicht abgewischt, so dass er reichlich verschmiert mit Scheißbrocken war. Als ich seine Scheiße verklebten Arschhaare mit meinen Zähnen kämmte und meine Zunge tief in seinen scheiße gepackten Darm drückte, ging meine Fantasie mit mir durch. Ich wollte so viel, wie ich konnte, von seinem dicken, knotigen, fettigen Männerhaufen lecken, als mir sein Stinkefurz produzierenden Scheißblochs entgegen drückte. Ich

war überhaupt nicht sicher, wie weit Mark bereit war, in Bezug auf Scheißspiele mit zu gehen. Aber ich wollte nicht nur bei meinen Fantasien bleiben und da Mark schon so ein dreckiges Arschloch hatte, als er zu mir kam, mußte er es auch so gewollt haben...

Wie ich Mark beobachtete, als er zum Sling zurückkam, schossen in mir geile Funken durch den Kopf. Fuck! Der Mann war ein heißer Mann. Ein wohlgeformter Körper, haarig und gut aussehend. Und er stank auch wie ein verdammtes versautes Schwein. - Ich liebe Kerls-scheiße. Der Gestank von seinem scheiße beschmierten Körper war mächtig und männlich. Er gab mir den bräunlich verschmierten Joint. Ich inhalierte tief daran, reichte ihn weiter und er inhalierte, und so zogen wir beide im Wechsel lange tiefe Züge. Es stimulierte uns mit jedem Zug mehr, bis ich glaubte zu fliegen... ich flog über irgendetwas dreckigen... - Als wir damit fertig waren zu rauchen, bückte sich Mark und schaufelte ein Handvoll weicher stinkender Scheiße von Boden auf, die ich während er mein dreckiges Arschloch gefickt hatte, raus gekackt hatte. Ich bemerkte, dass er drei lange, feste Scheißhaufen aus den Dreckhaufen auf dem Boden nahm. Er kam wieder neben mir und hielt mir ganz lässig den warmen braunen, breiig Scheißschlamm vor meine Schweineschnauze und ich inhalierten meine Scheißhaufengestank tief in meine Lungen ein. Fuck, meine Scheiße stank wirklich heftig. Meine Fickstange stand hoch und wollte mehr Aufmerksamkeit haben. Mark hatte einen versauten hinterlistigen Blick auf seinem gut aussehenden Schweißbedeckten Gesicht, der mir sagte, dass es jetzt keinen Weg zurückgab. Und das vielleicht jetzt, worüber meine Phantasien waren, nun wahr werden könnten. - Er führte den übel stinkenden, schmierigen Männerabfallhaufen zu seinem Gesicht und verteilte es in seinen Spitzbart und weiter über sein ganzes Gesicht und noch über seine Brust. Er schaufelte eine andere Hand voll von meinem giftigen versauren Dreck auf. Hob meinen rechten Arm über meinem Kopf hoch und rieb die verwesende Scheiße in meine schweißstinkenden, verfilzten Haare in meine Achselhöhle. Danach verteilte er noch die Scheiße in meine linke Grube. Ich fühlte, wie sich Marks Nase in meinen buschigen, mit Scheiße verklebte Grube drückte, und er atmet meinen ranzigen, schleimigen Gestank ein. Schließlich zog Mark seine Schweineschnauze von meiner geilen Haargrube weg. Seine ganze Nase und Gesicht, war braun mit meinem stinkenden Männersaft. - Er küsste mich lange und schwer, bedeckte dabei meinen Spitzbart und Nase mit der Scheißhaufen Pastete.

Er ging wieder hoch und sagte "du kennst mich Kumpel, als wir am Telefon über das versaute sprachen, das ich noch nie einen Scheißhaufen gegessen habe!" - "Ich erinnere mich daran" antwortete ich. "Nun..." machte er weiter, "ich fühle mich so verdammt schmutzig und geil für dich, Schwein. Inzwischen denke ich, dass irgendetwas geschehen könnte, dass wir nicht nur scheißen werden, bevor wir heute durchmachen. Du willst das sicher auch, Kumpel?" - "Kumpel, du liest meine schmutzigsten, dreckigsten Gedanken wieder" sagte ich. "Ich habe ein Bedürfnis mich nicht nur von dir ficken zu lassen, Scheißkerl. Einfach geil stinken und mehr, alles können wir machen." Mark lächelte in seinem gottlosen, schmutzig Grinsen und sagte, "ich werde dich jetzt aus dem Sling holen, Kumpel." - "Gute Idee" sagte ich. "Ich müßte mal pissen." - "Ich auch" antwortete Mark, "aber halte es noch für einen winzigen Moment ein, ich will noch etwas holen." Mark ging zu seiner Reisetasche hinüber und zog einen Plastiktopf heraus und hob seine Klistierausrüstung auf, die in der Nähe lag. "Ab sofort pissen wir in diesen Topf. OK, Kumpel?" unterrichtete Mark. "Klingt irgendwie schmutzig" antwortete ich. "Ich hoffe, dass es das sein wird" sagte Mark. "Wirklich braun, schmutzig und schmackhaft. Wenn es genug Bierpisse im Topf gibt, leere ich es in diesen Klistierbeutel. Dann gebe ich den Inhalt in deinen stinkenden, haarigen Schweinearsch. Du läßt es in dir wirken und kannst es dann wieder raus lassen. Nichts ist geiler, wie ein verdammter heißer Cocktail aus Männerpisse und Arschabwasser direkt aus dem braunen Loch eines versauren Schweines. Der Gedanke daran

läßt mein Spermaloch schon tropfen...” Trotz der Tatsache, dass Mark und ich einen steinharten Schwanz hatten, vom schmutzigen Reden über Scheiße und versauten Gestank, die den Stall füllte, erreichten wir es etwas unsere Blasen in den Plastiktopf zu leeren. “Ich denke, wir brauchen noch Bier, damit wir mehr pissen können, für unser Kunststück, Kumpel” sagte Mark, “hier austrinken” befahl er und gab mir eine neue Flasche Bier. - Ich saß auf einem Heuballen, stieß seine Bierdose an und streichelte mein braunes, schmieriges Schwanzfleisch. Inzwischen war die Scheiße entlang der Länge meines 18er Schweins getrocknet, und es roch deutlich danach. Ich wollte aber meiner Fickstange noch einen nasserem stinkenderen Anstrich von Scheiße darüber geben, was das Austreiben später noch unfairer macht.

”Hey Kumpel” rief ich aus zu Mark. Er war dabei einen total verwichsten, braunen Scheiße beschmierter Jockey und schmutzige Schweißsocken aus seinem Rucksack zu packen. “Hey Ferkel, wie wäre es damit meinen Käsehersteller mit Scheiße zu bedecken. Es gibt da immer noch 3 lange, stinkende Scheißhaufen die beim Sling liegen. Lass diesen Abfall doch nicht ungenutzt” sagte ich. Seinen scheiße steifen Jockey und Socken in einer Hand haltend, ging Mark zum Sling hinüber und hob eines meiner fetten, knotigen Kackstücke auf. Der verdammte Scheißhaufen war mindestens 5 cm im Durchmesser und 12 cm lang. Es war ein fetter, stinkender Schweinehaufen. Mark brachte die braune, feste Scheißhaufenzigarre zu seiner Nase und versuchte das Ende davon in sein Rotzloch zu stoßen. Das Stück brach an einem Nasenloch ab und blieb daran hängen. Ich beobachtete, wie er den Scheißgeruch inhalierte und einsaugte, der über seiner verdammten Schweineschnauze hing. Wie die Scheiße und der Rotz sabberte, leckte er das von seiner Nase ab, was er mit seiner langen Zunge erreichen konnte. Und er leckte auch noch an seiner Scheiße verschmierte, haarige Oberlippe. - Ich stand auf und begann langsam mit meinem beschissenen Schwanzfleisch zu spielen. Dabei beobachte ich, wie sehr es Mark gefiel, dieses heiße versaute, schmutzige Vergnügen vor meinen Augen zu machen. Mark kam zu mir rüber und küsste meinen Mund, der nun noch mehr mit Scheiße verschmiert wurde. Dabei platzierte er die restliche Scheiße auf meinen geschwollen Käsehersteller. - Ich fühlte, wie seine beschissene Zunge selbst über meine Zähne und Zahnfleisch lief... - Ich registrierte, das er den festen stinkenden Scheißhaufen entlang der Länge meines Dickfleisches verteilte und die zermatschte Scheiße über den haarigen Sack schmierte. Ich fühlte weiter, wie er seine starke Hand an den Seiten meines schleimigen Schweinfleisches rauf und runter gleiten ließ. Ich ging etwas von ihm weg, um zu beobachten wie er meinen Schwanz mit der stinkenden Scheiße braun bemalt. Ich spannte meinen Ständer mehr an, wodurch sich meine Vorhaut weit öffnete, so dass Mark meine Eichel befingern konnte. Er nahm einen Scheißklumpen und schob in tief unter meine Käsekapuze. Ich sah, wie meine Vorhaut noch mehr anschwell, da es versuchte den Männerabfall als Füllung darunter zu drücken. - Wie mein Kolben vollständig mit brauner Masse bedeckt war, nahm eine weitere lange Kackwurst und verteilte sie innen entlang seiner übelriechenden haarigen Arschspalte. Er deponierte auch Klumpen meines Scheißhaufens über seinen Sack und Schwanz. Als er damit zufrieden war, dass er seine pelzigen Arschwangen und seinen Schweineschwanz genug bedeckt hatte, führte Mark seine Scheiße bedeckte Hand bis zu meinem Gesicht. “Komm los, reibe deine verdammte, stinkende beschissene Hand über meine Lippen.” knurrte ich. Mark begann die Scheiße von seiner Hand abzuwischen auf meinen Schnauzer und über meine Lippen zu schmieren. Ich öffnete meinen Schweinemund und sog seine braunen Finger rein, bis ich vier Finger seiner übelriechenden Hand drin hatte. Ich reinigte jeden Finger individuell. Zum ersten Mal schmecke ich meine eigene Scheiße. Die völlig neue und unheimliche Realisierung schlug mich. Das ich so weit gegangen bin, erstaunte mich. Meine schmutzigsten Fantasien, die ich jemals hatte, waren wirklich real geworden. Bis zu diesem versauten Moment, hatte ich den dicken, stinkenden Schweinescheiße produzierenden Darm und meinen übel riechenden Furz nie selber geschmeckt.

Als Mark wieder etwas anderes tat, brachte es mich in die Realität zurück. Er führte sein mit Kackschleim bedecktes haariges Kinn in meinen Mund ein, so dass ich bat an seiner offenen Schweinemündung und auf seinen mit Scheiße bedeckten Bartstoppeln zu lecken und zu schmieren. Das Kinn, mit den getrockneten Scheißresten, schmeckte metallisch und teigig. Der Gestank, der so in meine Schweineschnauze eingebettet wurde, ließ mich vor Erregung erzittern. - Ich wanderte weiter runter an seinem Körper. Ich schabte einen Klumpen von Scheiße von unter seiner haarigen, stinkenden Achselhöhle ab und stieß es mein rotzgefülltes Nasenloch hinein. Ich atmete, beim zurück kehren zu seinem Gesicht tief ein und konnte meine Rotze und Scheiße schmecken. Ich legte meine Hände auf jede Seite von Marks Gesicht und zog seine Lippen in meinen Scheißatem, braun beschichtete Schweinemündung. Er öffnete sein Saugloch, um meine dreckige, scheißgeschniegelte Zunge zu nehmen, und ich fühlte, wie er Scheißklumpen ausspuckte - sabbernd in meinen Schweinetrogmund. Wir hatten alle Grenzen überquert. Wir waren jetzt zwei fickende, heiße, versaute Schweinekumpel, die nicht aufhören konnten, miteinander Gestank und Dreck zu machen. Inzwischen waren alle Hemmungen weg und alle Wetten wären verloren, hatten wir sie uns gegeben. Weiter in Teil 2